

**PRESS POINT – DIE MENSCHLICHE SEITE IN EINER ZUNEHMEND DIGITALEN WELT**

Donnerstag, 3 Oktober 2019

Der heutige EHFG Press Point hat sich mit dem Thema “Die menschliche Seite in einer zunehmend digitalen Welt“ auseinandergesetzt. Es wurde darüber diskutiert, wie man die Herausforderungen eines zunehmend digitalen Gesundheitssektors meistern kann und welche Rolle das Gesundheitspersonal in dem digitalen Transformationsprozess spielt.

**Ran Balicer, Chief Innovation Officer, Clalit / Direktor, Clalit Research Institute & Professor für öffentliche Gesundheit, Ben-Gurion Universität, Israel**

*“Wenn wir uns die digitale Transformation ansehen, ist das Schlüsselwort nicht "digital", sondern "Transformation". Es macht keinen Sinn, die Digitalisierung des Gesundheitswesens voranzutreiben, ohne nicht vorher die grundlegenden Pflegeprozesse wirkungsvoll zu revolutionieren. Mit anderen Worten: Wenn Sie einen fehlerhaften klinischen Prozess digitalisieren, erhalten Sie einen kostspieligen, fehlerhaften digitalisierten Prozess.“*

*“Wenn wir unsere Zukunftspläne gestalten, müssen wir uns immer wieder fragen: Warum? Warum führen wir dieses System ein? Wie wird sich das auf den Patienten, die Bevölkerung und die Leistungserbringer auswirken? Es muss Beweise dafür geben, dass der Nutzen real und erreichbar ist.“*

*“Es besteht die Besorgnis, dass die digitale Transformation und die künstliche Intelligenz (KI) den zwischenmenschlichen Kontakt im Gesundheitswesen verringern. Dies könnte allerdings nicht weiter von der Wahrheit entfernt sein. In ihrer täglichen Arbeit erledigen Ärzte zu viele sich wiederholende Aufgaben, die nicht ihren einzigartigen Fähigkeiten gerecht werden. Mit Hilfe KI- basierter Methoden können Ärzte und Krankenschwestern zu ihrem eigentlichen Zweck zurückkehren.“*

*“Künstliche Intelligenz wird es uns auch ermöglichen, mehr Sicherheit für unsere Patienten zu gewährleisten, da wir diese derzeit zu oft im Stich lassen. Heutzutage werden 30% der Gesundheitsausgaben verschwendet und menschliches Versagen ist die dritthäufigste Todesursache.“*

*“Die digitale Transformation bietet uns die Möglichkeit, nicht mehr nur auf Krankheiten zu reagieren, sondern uns vermehrt den proaktiven und vorbeugenden Behandlungen zu widmen. Mithilfe von Daten und KI können wir die pflegebedürftigen Patienten lokalisieren, bevor sie Symptome entwickeln. Dies wird sowohl nachhaltig als auch effektiv sein. Alles in allem denke ich, dass KI es uns ermöglichen wird, die menschliche Seite im Gesundheitswesen mehr zum Vorschein zu bringen.“*

**Marco Marsella, Leiter, Generaldirektion Kommunikationsnetze, Inhalte und Technologien (DG Connect), Europäische Kommission**

*“Die digitale Transformation wird datengetrieben sein. Daten werden im Zentrum der Transformation stehen – sie bilden die Grundlage für die Kontinuität der Versorgung in den EU-Mitgliedstaaten und für die Förderung der personalisierten Medizin. Daten werden jedoch in allen Mitgliedstaaten und ihren Informationssystemen unterschiedlich verwendet. Daher müssen Mechanismen gefunden werden, die sicherzustellen, dass die Daten für diejenigen verfügbar sind, die sie benötigen. Die Daten sollten letztendlich von den Bürgern kontrolliert werden.“*

*“Um sicherzustellen, dass dies geschieht und hier die menschliche Note zum Tragen kommt, müssen wir sicherstellen, dass Vertrauen darin besteht, wie technologische Lösungen entwickelt werden. Hier geht es darum zu gewährleisten, dass die Bedürfnisse derjenigen, die diese Technologien verwenden, erfüllt werden, und sie befähigen, die Kontrolle über ihre eigene*



*Gesundheit zu übernehmen. Vertrauen entsteht durch Datenschutz und durch die Art und Weise, wie die Europäische Kommission Regulierungen und Richtlinien zur Datennutzung und der Wahrung der Privatsphäre aufstellt.“*

*„Die EU investiert und unterstützt die Entwicklung der digitalen Transformation. Die Europäische Kommission arbeitet derzeit an einer Strategie zur Unterstützung von Künstlicher Intelligenz (KI) auf EU-Ebene, die auch die Nutzung von KI im Gesundheitswesen miteinschließt. Darüber hinaus unterstützt die Europäische Kommission Forscher dabei, neue Ideen zu entwickeln und diese im Gesundheitswesen zu testen.“*

*“Das Vertrauen in die digitale Gesellschaft zu stärken, formt die Grundlage für die Arbeit der Europäischen Kommission mit den EU-Mitgliedstaaten und für ihr Bestreben, sicherzustellen, dass digitale Lösungen den Bürgern zugutekommen.“*

### **Indra Joshi, Digital Health & AI Clinical Lead, NHS, England**

*“Wir haben hervorgehoben, wie wichtig es ist, dass Ärzte und Krankenschwestern und -pfleger sich mit den digitalen Technologien auskennen. Beide Berufe sind aber nicht die einzigen im Gesundheitswesen. Es gibt einen großen Anteil von Menschen, die in Pflege- und Gemeinschaftspraktiken arbeiten. Wie unterstützen wir diese dabei, die neuen Technologien zu verstehen und wie können sie diese ihren Patienten erklären?“*

*“Es ist auch wichtig, über die Öffentlichkeit und die Patienten zu sprechen, wenn wir über digitale Gesundheit diskutieren. Alle die hier im Raum sitzen, sind Menschen und sie alle möchten sich gestärkt fühlen und eine gute Erfahrung machen, wenn es um Gesundheit geht. Sie haben gute Erfahrungen in anderen Branchen gesammelt, warum sollten sie also im Gesundheitswesen nicht die gleichen, guten Erfahrungen machen? Um den Menschen dabei zu helfen, besser mit ihrer eigenen Gesundheit umzugehen, hat der NHS eine App mit dem Namen "Empower the Person" entwickelt.“*

*“Wir müssen Standards, Rahmenbedingungen und Kooperationen schaffen. Einer der Schlüsselaspekte meiner Rolle ist es, eine Pipeline für die Verwirklichung neuer (digitaler Gesundheits-) Ideen zu schaffen. Wie sichern und verifizieren wir Produkte, wie implementieren wir diese und stellen sicher, dass sie tatsächlich effektive und nachhaltige Ergebnisse erzielen? Diese Fragen sind von großer Bedeutung.“*

*“Im Gesundheitswesen ist es wichtig, dass wir den Menschen unterschiedliche Möglichkeiten für ihre Behandlung anbieten. Dies ist besonders wichtig im Falle von älteren Menschen, die sich mit modernen Technologien unsicher fühlen, oder Migranten, die möglicherweise nicht die Landessprache sprechen. Sie müssen auswählen dürfen, ob sie sich digital um ihre Behandlungen kümmern möchten oder ob sie einen Arzt lieber persönlich aufsuchen.“*

**Kontakt für Medienanfragen:**

European Health Forum Gastein 2019 – Press Office

E: [press@ehfg.org](mailto:press@ehfg.org)